



Ehrenamt hat öffentliche Anerkennung verdient

Bürgermeister Heinz Merklinger überreichte die Landesehrennadel an den hochverdienten Karl Nicolai

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum internationalen Freiwilligenjahr erklärt und weltweit dazu aufgerufen, das Bewusstsein in der Gesellschaft für den herausragenden Stellenwert des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements zu fördern und zu stärken. In einer Feierstunde zu Ehren von Karl Nicolai, dem die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen wurde, ging Bürgermeister Heinz Merklinger auf die Bedeutung der ehrenamtlichen, d. h. freiwilligen, unentgeltlichen und ohne direkte Gegenleistung erbrachten Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger ein.

Diese ehrenamtliche Mitarbeit in Vereinen, Kirchen und sonstigen Organisationen sei ein unverzichtbares Element einer humanen Gesellschaft und einer lebendigen Demokratie, betonte der Bürgermeister. Zu den Bemühungen, das Ehrenamt zu stärken, gehöre auch die öffentliche Würdigung: Ehrenamt habe Anerkennung verdient.

Ein leuchtendes Vorbild für gemeinwohlorientierten bürgerschaftlichen Einsatz sei Karl Nicolai, ein beliebter und heimatverbundener Bürger, der seine fachlichen und menschlichen Qualitäten in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens eingebracht

habe: mit Überzeugung, Sympathie und vollem Herzen, bestätigte Merklinger.

Karl Nicolai, die dominante Persönlichkeit des bäuerlichen Berufsstandes, war 42 Jahre lang Vorsitzender des örtlichen Bauernverbandes; in der Kommission der Ortsviehversicherungsanstalt: jahrelang Vorstand im Tabakbauverein, ist noch heute im Vorstand des Spargelbauvereins; über 50 Jahre Mitglied der freiwilligen Feuerwehr; als überzeugter, gläubiger Christ 22 Jahre Mitglied des evangelischen Kirchengerichtes und hat sich dort vor allem auch als Vorsitzender des Bauausschusses verdient gemacht. In seine Kirchengemeinderatszeit fallen drei bedeutsame kirchliche Bauprojekte: die umfassende, sehr gelungene Renovierung der evangelischen Stadtkirche, die Erweiterung des evangelischen Kindergartens und vor allem der Bau des neuen Gemeindehauses.

Außerdem war Karl Nicolai jahrelang Schöffe am Amtsgericht, ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht und in den regionalen und überregionalen Gremien Landesagrarausschuss, bei der Raiffeisen-Genossenschaft, bei der Flurbereinigung "Walldorfer Kreuz" und im Wasserverband "Walldorfer Wiesen" aktiv. Von der Kommune besonders geschätzt war seine

nahezu 20-jährige Mitwirkung im Gemeinderat. Für seine Verdienste hat die Stadt Karl Nicolai im Jahr 1999 schon eine der höchsten Auszeichnungen verliehen, die sie zu vergeben hat, nämlich die Bürgermedaille in Gold.

So galt ihm der von Herzen kommende Dank des Bürgermeisters für das gewaltige ehrenamtliche Wirken zum Wohle der Stadt Walldorf. Er freute sich, dass das Land Baden-Württemberg mit der Zuerkennung der Landesehrennadel diese großen Verdienste ebenfalls gewürdigt habe. Grußworte sprachen der erste Vorsitzende des örtlichen Bauernverbandes, Willi Kief, der die große Leistung seines Vorgängers in diesem Bereich würdigte; der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Manfred Helm, der die sachbezogene und ausgleichende Tätigkeit von Karl Nicolai im Gemeinderat hervorhob und Pfarrer Bernd Höppner, der auf die Wirksamkeit im kirchlichen Bereich einging. Karl Nicolais Dankesworte beleuchteten mit einigen Geschichten die hellen und dunklen Seiten der Vergangenheit vom Zweiten Weltkrieg an und bildeten einen harmonischen Abschluss der Feierstunde.

